

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

No. 24.

Donnerstag, den 27. Februar

1868.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamts ist am heutigen Tage auf Fol. 36, die Firma F. F. Hornauer in Großenhain betreffend, Henriette Friederike verehel. Hornauer geb. Höfer in Großenhain als Inhaberin der Firma und der Chemann derselben und zeitliche Inhaber der Firma Friedrich Ferdinand Hornauer als Prokurist eingetragen worden.

Großenhain, am 22. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann. S.

Bekanntmachung.

Diejenigen Marktferanten, welche nicht im Besitze geldzettels in hiesiger Stadtcassen-Expedition eine Bescheinigung vom Marktmeister über die Größe ihres Standes beizubringen.

Großenhain, am 24. Februar 1868.

Der Stadtrath.
Kunze.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die erste Kammer hat am 24. Febr. über zwei Petitionen, die Einführung einer Schulbibel in den Volksschulen und die Deckung des Deficits der Chemnitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung betreffend, beraten und ist in Bezug auf den letzteren Gegenstand dem Beschlusse der zweiten Kammer, zur Deckung des gedachten Deficits 20,000 Thlr. aus der Staatskasse zu bewilligen, einstimmig beigetreten. — Die zweite Kammer hat am 24. Febr. den Gesetzentwurf, die veränderte Erhebung des Wechselstempels betr., erledigt. Bei der Specialberatung wurde § 2 in der von der Deputation vorgeschlagenen Fassung (Abstufungen von je 100 zu 100 Thlr. und 1 Ngr. Stempel pro 100 Thlr.) und bei der Schlußabstimmung der ganze Gesetzentwurf mit den beschlossenen Modificationen gegen zehn Stimmen angenommen. — In Chemnitz wurde am 16. Febr. die Dienstmagd Schaarschmidt aus Köthensdorf, welche am November-Bußtage des vorigen Jahres das Gut ihrer Herrschaft in Wittgensdorf aus Rache in Brand gesteckt und dadurch einen Schaden von mehr als 6000 Thlr. verursacht hatte, zu 5 Jahren Arbeitshaus verurtheilt. — Die von der Gesellschaft „Klapperkasten“ in Leipzig veranstalteten Carnevalsfestlichkeiten werden als außerordentlich gelungen geschildert. Der große Narrenfestzug am 24. Febr., vom Wetter sehr begünstigt, bestand aus 77 sinnreich erfundenen und schön ausgeführten Gruppen. Es fehlte dabei nicht an tollen Scherzen aller Art und besondern Jubel erregte ein Heuwagen, auf welchem Bismarck mit vollständiger Selbstbefriedigung seine Annexionen als Ernteeinheimung zur Schau stellte. Uebrigens hatten die auf den Eisenbahnen veranstalteten Extrazüge zahlreiche

Besucher nach Leipzig gebracht. — Am 22. Febr. Abends 8 Uhr ist in Pristewitz, als der Berliner Güterzug vor dem dasigen Bahnhofe anhielt, der Bremser August Werner aus Dresden vom Wagen herabgestürzt und hat sich dadurch bedeutende Verletzungen am Kopfe zugezogen. Er ist sofort von einem aus Großenhain requirirten Arzt in Behandlung genommen worden. — Am 24. Febr. Abends sind fast sämtliche Wirthschaftsgebäude des Rittergutes Ischaiten bei Riesa, sowie zwei kleinere Wohngebäude durch Feuer eingedäschert worden.

Preußen. Der Bundesrath des deutschen Zollvereins ist zum 2. März nach Berlin einberufen. — Die Berufung des Zollparlamentes soll für den 24. März in Aussicht genommen sein. Demselben wird der Handelsvertrag mit Oesterreich vorgelegt werden, dessen Abschluß noch vor Ende dieses Monats bevorsteht und der angeblich erhebliche Herabsetzungen des österreichischen Tarifs bringen wird. — In Suhl ist am 12. Febr. eine Fabrik königl. Munitionsgegenstände in die Luft geflogen, wobei 4 Personen getödtet und 7 schwer verwundet worden sind. — Das von der Schönbeck'schen Familie in Königsberg allein übrig gebliebene, fünf Monate alte Kindchen ist nun auch noch gestorben.

Baden. Die „Karlsruher Zeitung“ bestätigt, daß der bisherige Militärbevollmächtigte Preußens am großherzogl. Hofe, Generalleutnant v. Beyer, zum badenschen Kriegsminister ernannt worden ist.

Bayern. Einem am 24. Febr. Abends aus Nizza in München eingegangenen Telegramm zufolge hat sich der Zustand des Königs Ludwig I. von Bayern seit dem 23. sehr verschlimmert, indem eine Steigerung der Entzündung und Fieber mit Delirium eingetreten ist. Der Zustand des Königs giebt zu ernstern Befürchtungen Veran-

lassung. — Der Minister des Innern, Freiherr v. Pechmann, ist am 24. Febr. seiner Krankheit erlegen.

Frankreich. In den kaiserl. Kriegsmarine-Officinen ist man eifrig mit der Construction einer neuen Art schwimmender Höllemaschinen beschäftigt, durch welche die feindlichen Schiffe urplötzlich in Brand gesteckt werden können. Diese Brander sind mit Dampfmaschinen versehen und durch ein Steuer zu regieren, welches wiederum durch ein Tau mit dem Schiffe zusammenhängt, das sie bis auf eine Entfernung von 500 Metres zu lanciren im Stande ist. Diese Höllemaschinen sind nicht mit Kanonen versehen und jede derselben kostet dem Staate 12,000 Francs.

Amerika. Der Präsident Johnson hat den Kriegsminister Stanton zum zweiten Male seines Amtes enthoben und den General Thomas zum Kriegsminister ernannt. Der Congress erklärte auch diese Maßnahme des Präsidenten für null und nichtig. — Das Repräsentantenhaus hat den Antrag auf Veretzung des Präsidenten Johnson in Anklagezustand angenommen. — Präsident Johnson ließ dem Senat eine Botschaft zugehen, welche ausführt, daß die Entsetzung des Kriegsministers Stanton keine Verletzung der gesetzlichen Bestimmungen über die Befugnisse des Congresses sei.

Der Hausirer.

(Fortsetzung.)

II.

Der Hausirer hatte einen jener vom Regen ansgewaschenen Hohlwege eingeschlagen, welche noch heute in dem buschreichen Theil der Vendée die einzigen Verbindungsstraßen sind, denn er fühlte zu gut, wie wichtig seine Mission war, als daß er sich mit seiner seltsamen Last unberufenen Blicken hätte zeigen mögen. Er hielt also mit raschem Schritte den Weg nach Schloß Longières inne, dessen wohlbekanntes Richtung er trotz der eingebrochenen Dunkelheit nicht verfehlte.

Als er indessen fern genug war, um sich einigermaßen sicher zu fühlen, ruhte der wackere Mann einen Augenblick, um Athem zu schöpfen, und über das unerwartete Abenteuer nachzudenken, in welches er so plötzlich verwickelt worden war.

Er hatte ein einsames, angenehmes Plätzchen erreicht, welches ein wenig seitab vom Wege lag. Es war dies eine jener kleinen Heide Strecken, welche dicht mit übermannshohem Ginster bewachsen war und in denen in jenen Zeiten gar oft eine royalistisch gesinnte Vendéerfamilie vor den verfolgenden Republikanern Schutz suchte und fand.

Hier ließ sich der Hausirer unter dem dichten Laube einiger Kastanien auf dem weichen Grase nieder, das seine üppige Frische einer kleinen Quelle zu verdanken hatte, welche hier murrend dem Erdboden entsprang und den Wiesengrund mit ihrem Raß befeuchtete.

Man konnte von dieser kleinen Dase aus die Straße eine ziemliche Strecke weit mit dem Blick verfolgen und vor jeder unwillkommenen Störung bot das dicke Ginstergebüsch ein sicheres Versteck. Die Nothwendigkeit, noch vor Nachts Schloß Longières zu erreichen, war allerdings sehr dringend, allein das lebendige Bündel, welches dem Hausirer heute schon so viele Unannehmlichkeiten bereitet, vermehrte dieselben jetzt noch dadurch, daß es gegen den lustigen, wenn auch vielleicht etwas unbequemen Aufenthalt, welchen ihm sein Träger angewiesen, indem er es, in die Bindeln gehüllt, oben auf seinen Waarenballen gebunden — mit lautem Geschrei protestirte.

Reuchend warf sich der erschöpfte Handelsmann auf den Rasen nieder. — Das Kind verlangte aufs Allerentschiedenste Pflege und Wartung, aber der arme Mensch, der sich hier zum ersten Male in die Verlegenheit versetzt sah, Ammendienste verrichten zu sollen, wußte sich nicht zu

helfen. Er nahm den kleinen Schreihals in die Arme, schaukelte ihn und küßte ihm unter zärtlichen Worten die Stirn. — Es war ein allerliebstes Wesen, blauäugig, blondhaarig, frisch wie eine Maienrose, der süße Mund, eher geschaffen zu freundlichem Lächeln, als sich unter schmerzlichem Geschrei zu verzerren. Liebevoll blickte der gute Alte das Geschöpfchen an, aber leider half das zu nichts, der kleine Gast wurde immer unruhiger und unruhiger.

Was thun? Großer Gott — was thun? fragte sich Courtin in komischer Verlegenheit. Verwünscht sei dieser Auftrag, wie der Auftraggeber! — Aber doch wieder konnte ich mich, dem armen Weibe zu Liebe, nicht weigern, denn dieser hartherzige Marquis hätte den armen Kleinen sicher umgebracht, der doch wahrhaftig nicht dafür kann, daß er etwas wider die Ordnung in die Welt gekommen ist. — Nun was hilft's! — Nur Muth, Freund Courtin, es ist ja nicht das erste Mal, daß du verbotene Waare bei dir trägst! — Freilich macht jene kein so mörderisches Geschrei, als diese hier!

Da der Hausirer, trotz seiner Unerfahrenheit in dem Umgange mit kleinen Kindern wohl denken konnte, daß der Hunger die Ursache der Unruhe des jugendlichen Erdbürgers war, so griff er in die Ecke seines Felleisens, wo er zum Glück ein wenig Zuckerbrod aufbewahrte, womit er wohl die Kinderchen seiner besseren Kunden hin und wieder zu beschenken pflegte. Er weichte ein Stückchen davon in das klare Wasser des Baches ein und steckte es dem jungen Schreier in den Mund, welcher auch alsbald gierig daran zu saugen begann, und sogar dem schüchternen Erstlingsversuche der improvisirten Amme, trotz des wenig schmackhaften Nahrungsmittels, ein vergnügtes Lächeln schenkte. Bald darauf schloß nun das gesättigte kleine Wesen ein; jedenfalls das Beste, was es unter den gegebenen Umständen thun konnte.

Der Hausirer hatte jetzt Zeit, sich, vermöge eines zinnernen Bechers, durch etwas klares Wasser zu erfrischen und zu überdenken, was in dieser seltsamen Lage zu thun sei. Alles in Allem war er in keiner geringen Bedrängniß. — Kaufmännischer Natur durch und durch, brachte er sein ganzes Leben damit zu, daß er in den Kriegzeiten überall hin mit seinem transportablen Kram wanderte, und klug genug, nie merken zu lassen, ob er mehr Royalist oder mehr Republikaner sei, dazu gut launig, spaßig und harmlos, war er bei jeder Partei ein willkommener Gast, denn Jedermann hatte den heiteren und sorglosen Courtin gern.

Als er dem Marquis betheuerte, er habe keine Ahnung, wie das verhängnißvolle Billet in sein Felleisen gelangt sei, hatte er in der That die Wahrheit gesprochen. Er war im Schloß Longières das Opfer einer schlaunen List geworden, deren Zweck ihm allerdings klar war, deren Grund abzusehen er sich indessen vergebens bemühte. Hatte der Malteserritter den Brief geschrieben? War er der Vater des Kindes, trotz der gegentheiligen Versicherungen des Fräuleins von La Fougeraie? Welche Aufnahme hatte er, Courtin, endlich selbst auf dem Schlosse zu erwarten, wenn er plötzlich mit einem Kinde auf dem Arme, wie aus den Wolken gefallen, bei einem Manne erschien, welcher das Gelübde der Keuschheit abgelegt und der den Spaß sicher sehr wenig nach seinem Geschmacke fand ?

(Fortsetzung folgt.)

Fahrplan der Zweigbahn Großenhain.

Nach Dresden: früh 7 u. 50 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M., 4 u. 25 M., abds. 6 u. 45 M. und 9 u.
 Nach Leipzig: früh 7 u. 10 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M. und abds. 6 u. 45 M.
 Nach Chemnitz: fr. 7 u. 10 M., 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M.
 Nach Berlin: nachm. 2 u. 30 M.

Aus Dresden: früh 7 u. 45 M., vorm. 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 40 M. und abds. 7 u. 40 M.
 Aus Leipzig: vorm. 8 u. 30 M., 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 40 M., 4 u. 50 M. und abds. 9 u. 45 M.
 Aus Chemnitz: vorm. 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 40 M. und abds. 7 u. 40 M.
 Aus Berlin: vorm. 11 u. 30 M. und nachm. 4 u. 50 M.

Fahrpost nach Gröbzig 9 u. 15 M. vormittags.
 = = Ortrand 5 = 45 = nachmittags.

Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

Aufeggen der Saaten. In der Regel hat sich der Thon- und Lehmboden nach wasserreichen aber frostarmen Wintern so sehr gesetzt und in sich befestigt, daß die Weizen- und Roggen-Pflänzchen in ihrer Bewurzelung gehemmt werden, vergilben oder absterben. Ist auch für solche Fälle das Aufeggen der Saaten im Frühjahr vielfach schon als nützlich anempfohlen worden, so wird es doch im Allgemeinen noch zu wenig geübt, weil die Leute glauben, es würden dadurch zu viele Pflänzchen ausgerissen. Um unsern Nachbarn, die sich auch von solchen Ansichten leiten ließen, ein belehrendes Beispiel zu geben, ließen wir im Frühjahr 1864 die Hälfte eines solchen Feldes, nachdem der Boden genügend trocken war, aufeggen, die andere Hälfte aber ließen wir so, wie sie der Winter dem Frühjahr überliefert hatte. Die Erndte auf beiden Stücken verglichen wir mit einander und fanden, daß die halbe aufgegagte Hectare 2 Centner 37 Pfund Körner mehr erbrachte als die andere, nicht aufgegagte halbe Hectare.

Ernährung der Kälber nach der Abgewöhnung. Die gestiegenen Milch- und Butterpreise geben immer mehr Veranlassung, auch die für die Nachzucht bestimmten Kälber sehr frühzeitig abzugewöhnen. Daher muß es von Interesse sein, ein Verfahren, das wir nicht neu nennen wollen, kennen zu lernen, mit Hülfe dessen die früh entwöhnten Kälber beim Abbruche der Milch in ihrer Entwicklung nicht stille stehen oder gar zurückfallen, sondern sich naturgemäß weiter entwickeln. Dieses Verfahren wird am Rheine mit bestem Erfolge geübt und verdient auch anderwärts bekannt zu werden. Es besteht dasselbe darin, daß man die für das Kalb bestimmten Futterstoffe: Heu, Kleie, Schrot, Dalkuchen, Gelbrüben zc., zusammenkocht, dann durchsiebet und die laugewordene Flüssigkeit dem Kalbe als Tränke überweist. Die durch das Absieben sich ergebenden Rauhstoffe können natürlich dem Futter der erwachsenen Thiere einverleibt werden.

Guano und Asche. Obwohl schon öfters in landwirthschaftlichen Versammlungen und Zeitschriften auf den Nachtheil aufmerksam gemacht worden ist, der sich ergibt, wenn man den Guano mit Asche mischt, so giebt es doch noch allerwärts eine Menge von Leuten, die, weil sie die landwirthschaftlichen Versammlungen nicht besuchen und die Zeitschriften nicht lesen, jenes Verfahren fortwährend in Übung behalten, ohne zu ahnen, wie groß der Schaden ist, den sie sich dadurch verursachen. Bekanntlich hat die Asche die Eigenschaft, das im Guano vorkommende werthvolle, aber flüchtige Ammoniak frei zu machen und auszutreiben, so daß also durch die Zumischung von Asche zum Guano der Werth desselben, wie die Landleute so leicht annehmen, nicht vermehrt, sondern vermindert wird. Wir haben in den letzten Jahren öfters Versuche mit purem Guano und mit Guano, der mit Asche gemischt war, angestellt, und die gewonnenen Erndteresultate lassen es außer Zweifel, daß ein Centner Guano, der mit einem Centner Asche gemischt ist, in seiner Wirksamkeit mehr als um das Doppelte verloren hat. Nach unserer festen Ueberzeugung ist ein Düngergemisch von einem Centner Guano zu 5 1/2 Thlr. und einem Centner Asche zu 1/2 Thlr. nicht 6 Thlr., sondern noch keine 4 Thlr. werth, weil durch die Mischung selber mehr als für 2 Thlr. werthvolle Stoffe aus dem Guano in Luftform ausgetrieben werden.



Unser lieber Gatte und guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager, der hiesige Fleischermeister und Gasthofsbesitzer

Karl Gottlob Seidel,

ist am 19. d. Mts. zum besseren Jenseits selig entschlafen, und unsere Herzen sind dadurch in tiefe Trauer versetzt worden. Die bei seinem Begräbnisse uns bewiesene theilnehmende Liebe war groß und hat unsern Schmerz gelindert.

Wir danken zunächst herzlich dem Hrn. Archid. Müller für die am Grabe gesprochenen ergrei-

fenden Trostesworte, sowie unserm Hrn. Schul- lehrer Dffermann für die in der Behausung am Sarge gehaltene Rede. Wir sagen innigen Dank den lieben Bewohnern von Folbern, den geehrten Geschäftsfreunden und werthen Kunden für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und den gespendeten Blumenschmuck, auch seinen Kameraden, den Mitgliedern des Militärvereins für die dem Entschlafenen erwiesene letzte Ehre.

Gottes heil'ger Friede wehe,
Theurer, um Dein stilles Grab,
Und es senk' aus jener Höhe
Sanfte Ruhe sich herab.
Mag das Irdische zerstäuben,
Mögen Winde es zerstreu'n:
Ewig wird der Geist doch bleiben
Und die Liebe ewig sein!

Folbern, den 24. Februar 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Laubenzüchterverein

nächsten Sonntag, den 1. März, Nachm. 3 Uhr.

Convent

des Jugendvereins zu Streumen
den 1. März Nachmittags 3 Uhr
im Gasthose zu Roselitz.

D. B.

Bienen- & Baumzuchtverein zu Riesa

Sonntag den 1. März Nachmittags 3 Uhr im
Gasthose „zum blauen Stern“.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Jagdgenossenschaft Wildenhain will ihre **Jagd** (ca. 1900 Acker jagdbare Fläche) auf die Dauer von sechs Jahren vom **1. September 1869** an schon jetzt aus freier Hand verpachten.

Bewerber haben ihre Gebote bis längstens
den **5. März 1868**

beim Unterzeichneten, von dem die weiteren Bedingungen zu erfahren sind, schriftlich einzu- reichen.

Wildenhain, den 20. Februar 1868.

Drobisch, Jagdvorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Veränderungshalber des Besitzers werde ich **Montag, den 16. März d. J.,** Mittags 12 Uhr das **Haus** Nr. 124 mit 138 □ Ruthen **Garten** zu **Rünchrik** im dasigen Gasthose meistbietend versteigern. Dasselbe ist massiv erbaut, seiner hübschen Einrichtung und der guten Lage wegen für Professionisten passend. Die für den Käufer günstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **A. Thiem** in Pristewitz.

Verkauf von Zauberapparaten,

höchst überraschend und unterhaltend für Jedermann. — Die Verkaufsstelle befindet sich **in der Galanteriewaarenreihe.** — Wohnung im „goldnen Löwen“, Zimmer Nr. 3.

Louis Baumann aus Stühengrün.

Die Meinersdorfer Kirchengemeinde hat mir den vorigen Sonntag, an welchem ich vor 25 Jahren mein Predigtamt bei ihr antrat, aus wahren Herzensdrange durch bekränzte Ehrenpforten, durch mehrfachen reizenden Gesang, durch einen gefüllten Kirchenbesuch, durch Festmal und Festreden, durch ihre alle beseelende Freude, aber ganz besonders durch das Geschenk eines über eine Elle hohen, ganz aus Neusilber gefertigten, kunstvoll gearbeiteten, vergoldeten Crucifixes eine Freude bereitet, wie ich sie in meinem Leben noch nie empfunden.

Herzlichsten Dank für alle diese und andere Liebeserweise, herzlichsten Dank der Jugend, den Gemeinde-Vertretern und der ganzen Kirchengemeinde, hauptsächlich denen, welche sich dabei mit fröhlicher Bereitwilligkeit besondern Bemühungen unterzogen, dem Herrn Kirchschullehrer Kosch, dem Gutsbesitzer Kirchvorsteher Nautenstrauch und manchem Andern. Meinen herzlichsten Dank meinem Herrn Ephorus, dem Superintendenten Claus, welcher durch seine thätige Theilnahme die allgemeine Freude erhöhte und durch seine dem Herzen entquollene bedeutungsvolle Rede in der Kirche der Festlichkeit die höhere Weihe gab.

Meinersdorf, den 24. Februar 1868.

Schröter, Pf.

Der grosse Ausverkauf des Berliner Herren-Garderobe-Lagers

befindet sich während des Marktes nur einzig und allein

im Hansflur des Rathskellers, vis-à-vis der Amtsgasse.

Solide Arbeit. — Preise beispiellos billig.

M. Braun aus Berlin.

Meine Wein- und Bairische Bierstube

halte ich bestens empfohlen. Während des Jahrmarktes

ff. Bratwurst etc.

Carl Bretschneider.

Holz-Auction.

Montag, den 2. März d. J., von früh 9 Uhr an sollen in Treugeböhlaer Flur 90 Kieferne Stangenhausen bis zu 9 Zoll unterer Stärke, zu allerhand Nutzstangen brauchbar, 25 Kieferne Stämme und eine Quantität Reißigschocke, Scheit- und Stockklostern meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft in der Treugeböhlaer Schenke und im Schlage. Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

W. Richter, Gutsbesitzer.

Holz-Auction.

Montag, den 2. März d. J., von früh 9 Uhr an sollen im Holze an der Wildenhainer Straße 150 Stämme von 5—12 Zoll unterer Stärke, 16 Reißigschocke, 8 Stockklostern und 70 Stangenhausen von 3—8 Zoll unterer Stärke an die Meistbietenden verkauft werden.

August Kirste in Wildenhain.

Da wir nicht Gelegenheit hatten, von allen den geehrten Herren und Damen persönlich Abschied zu nehmen, so empfehlen wir uns hierdurch dem Frühling, Sommer, Herbst und Winter zu geneigtem Wohlwollen.

Giovanni Viti & Frau.

Neugebrannten Kalk

liefert von jetzt an
das Kalkwerk der Ostrauer Kalkgenossenschaft
und bittet um gütige Aufträge zu prompter Beforgung
die Verwaltung: C. W. Meltzer.

Aus- und Brennholz-Auction.

Montag, den 9. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an sollen auf Rittergut Glauschnitz bei Königsbrück eine Partie birkenne und eichene Nughölzer, birkenne Scheit- und Stockklostern und birkenes Schlagreißig an die Meistbietenden verkauft werden.

Versammlung in der Schenke zu Glauschnitz.

Rauchern

empfiehlt unter Nr. 72 eine kräftige Dreipfennig-Cigarre, als auch drei Stück 1 Ngr. Nr. 103 Friedr. Müller jun. Apothekergasse.

Urtheil der Wissenschaft,

bewährt durch die Praxis.

Der weiße Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau wurde unter vielen Andern von folgenden Aerzten empfohlen, verordnet und mit den glänzendsten Erfolgen in Anwendung gebracht: Dr. Kalutsch in Dresden, Dr. J. N. Auerbach in Bucharest, Dr. Weber in Halle, Dr. Leehrs, Königl. Kreisphysikus in Birnbaum, Dr. Finkenstein in Breslau, Dr. Körner in Wolgast, Dr. Koschate in Breslau, Dr. Hessler in Königswart (Böhmen), Dr. C. Gerstäcker in Dschak, Dr. Lang in Schwarzwasser etc.

Allein ächt zu haben in Großenhain bei
Theodor Töpelman.

Meine 12 Ellen lange Bude steht für jeden Markt zu vermieten oder sofort zu verkaufen.
S. G. Otto.

Bekanntmachung.

Folgende Loose haben bei der am 24. Februar stattgefundenen Verloosung in der allgemeinen Geflügelausstellung alhier Gewinne erhalten, als:

Nr. 11, 16, 18, 27, 34, 36, 38, 45, 67, 78, 84, 99, 109, 112, 115, 117, 127, 132, 138, 140, 151, 157, 160, 168, 171, 175, 176, 191, 194, 200, 228, 251, 254, 266, 285, 295, 326, 328, 354, 386, 397, 398, 402, 415, 446, 465, 473, 479, 487, 499, 510, 521, 522, 526, 528, 539, 555, 556, 563, 565, 569, 574, 589, 596, 619, 628, 636, 638, 641, 653, 661, 693, 702.

Betreffende Gewinne sind, wenn es noch nicht geschehen, baldigst Meißner Gasse 32 abzuholen. — Alle während der Ausstellung entstandenen Rechnungen sind umgehend an den Vereins-Cassirer, Herrn Bäckermeister Claus, einzureichen. **Der Vorstand.**

Die Leinwand- & Weisswaaren-Handlung

von **A. Haupt**

befindet sich

am Markt im Holle'schen Hause, erste Etage.

Zur gefälligen Beachtung!

Dem geehrten Publicum von Großenhain und der Umgegend empfehle ich zum bevorstehenden Markt mein Lager von Schuhen, Zeugstiefeln für Damen und Kinder zu sehr billigen Preisen. **Franz Hanel aus Weisensfels.**

Nur im Hause des Hrn. Heinr. Hohlfeldt am Markt, vis-à-vis dem Rathskeller.

Für Arm und Reich!

Durch die allgemeine Geschäftslosigkeit, wo fast jeder Fabrikant und Händler gezwungen ist, seine Waaren für jeden Preis zu verkaufen, ist es mir gelungen, eine bedeutende Partie der feinsten, elegantesten, aufs Solideste gearbeiteten

Herren-Kleider

für einen so enorm billigen Preis an mich zu bringen, daß sich auch hier dem Aermern Gelegenheit bietet, für nur wenig, wenig Geld einen anständigen und guten Anzug zu beschaffen; denn ich verkaufe, um so schnell als möglich zu räumen, z. B.:

Winter-Heberzieher, die sonst 15 Thlr. kosteten, schon von 6½ Thlrn. an; Tuchröcke und Fracks auf Seide und Lüste von 6 Thlrn. an; Jaquets, Stoffröcke und Joppen von 4 Thlrn. an; Hosen in dickem Winterstoff in 80 verschiedenen Mustern und allen jetzt modernen Façons von 3½ Thlrn. an; einen vollständigen Confirmanden-Anzug, bestehend in feinem Tuchrock, dicker Buckskinhose und Weste, von 7 Thlrn. an. — Schlafröcke und Knabensachen in größter Auswahl zu eben so billigen Preisen!

Nur im Hause des Hrn. Heinr. Hohlfeldt am Markt, vis-à-vis dem Rathskeller.

Von Interesse für Arm und Reich!

Bevorstehenden Markt zu Großenhain wird der Unterzeichnete bei seiner Durchreise nach Dresden dort eintreffen und während des Marktes sein großes Leipziger Messlager, bestehend in den neuesten Erzeugnissen des Schwarzwaldes und der Schweiz, als: Salon-, Zimmer-, Küchen- und Kuckucks-Uhren, sowie Taschenuhren in Gold und Silber, Musikwerke etc., feilbieten und dies Alles Umstände halber zu den billigsten Fabrikpreisen. Alte Uhren werden als Zahlung genommen. Verkaufsstelle: in der Hauptreihe, dritte Bude rechts. **M. Schäfer aus Schwarzwald.**

Circus Klieber im ehemal. Gasthose „zur Sonne“ am Neumarkt, 1. Etage.

Heute, Donnerstag, und morgen, Freitag (an beiden Markttagen), finden jeden Tag drei große Vorstellungen in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik statt, wobei auch in jeder Vorstellung der dressirte Stier vorgeführt wird. — Anfang der ersten Vorstellung Nachmittags um 2 Uhr, der zweiten um 4 Uhr und der dritten um 8 Uhr Abends. — um zahlreichen Besuch bittet **A. Klieber, Dir.**

C. F. Förster in Riesa

empfiehlt seine Lager in

Ammoniakalischem Superphosphat (aufgeschlossener **Peru-Guano** von den Herren Ohlendorff & Co. in Hamburg, **Garantie: 10 % Stickstoff** und **10 % löslicher Phosphorsäure**);

Prima Peru-Guano, direct aus dem **Regierungs-Depot** von Herren J. D. Mutzenbecher Söhne in Hamburg;

Bakerguano-Superphosphat von den Herren Köthen & Schippan in Freiberg zu **Fabrikpreisen** (Gehalt: 20—21 % lösl. Phosphorsäure, **Garantie: 18 % löslicher Phosphorsäure**);

Seufelder ff. gedämpftem Knochenmehl, staubfeine **Körnung** (**Garantie: 22—23 % Phosphorsäure** und **3¹/₂—4 % Stickstoff**)

den Herren Landwirthen und sichert prompte und gewissenhafte Bedienung zu.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Herren Landwirthe, daß wir Herrn **C. F. Förster** in Riesa den

Verkauf unseres **Baker-Guano-Superphosphats**

übergeben und denselben in den Stand gesetzt haben, zu **Fabrikpreisen** zu verkaufen.

Freiberg, im Monat Februar 1868.

Köthen & Schippan.

Jahrmarkts-Anzeige!



Neu! ganz neu!



Verkauf von Zauber-Apparaten,

überraschend interessante Unterhaltung für Jedermann. Jeder Käufer erhält die genaue Anweisung zu den Apparaten gratis, ist somit im Stande, sofort die überraschendsten Zauberkünste auszuführen und eine Gesellschaft damit vortrefflich zu unterhalten, für Gastwirthe ganz besonders zu empfehlen.

Preis-Courant! Deutsche und französische Zauberkarten, die sich auf Commando verwandeln, 15 Ngr., das einzelne Spiel 2¹/₂ Ngr. Einige gezogene und wieder in das Spiel gemischte Karten nach dem Takte der Musik herausspazieren zu lassen, 12¹/₂ Ngr. Der Zauberwürfel, der auf Commando durch jeden Hut, Tisch etc. spaziert, 15 Ngr. Das Geldtäschchen, die unzertrennlichen Hölzer, Beides sehr überraschend, à Stück 5 Ngr. Cigarren-Stuis, um die Cigarren nach Belieben verschwinden und wieder erscheinen zu lassen, 12¹/₂ Ngr., für Raucher sehr empfehlenswerth. Der Zaubertrichter, in den man Wasser gießt und Wein herausläuft, 15 Ngr. Die Kunst, aus jeder hellen Wasserflasche die verschiedensten Liqueure, Wein, Milch, Kaffee, Dinte heraus zu schenken, 1 Thlr. Die Zauberringe, von Eisen 2 Thlr., von Messing 3 Thlr.; überhaupt eine große Auswahl Apparate, darunter einige, deren Manipulationen sehr räthselhaft sind, besonders weil Niemand im Stande ist, das Geheimniß herauszufinden.

H. Davini, Fabrikant von magischen Waaren. Dresden, Am See 36.

Stand zum Großenhainer Jahrmarkt: **In der Hauptreihe.**

Ueberzeugung macht wahr!

Nur im Gasthof „zum goldnen Löwen“ am Markt.

Bekanntmachung.

Wegen plötzlichen Todesfalles ist mir ein großes Lager eines

Berliner Herren-Garderoben-Geschäfts

zum schleunigsten Ausverkauf

übergeben worden. Am Lager befinden sich **500 Röcke**, **Zuch-** und **Stoff-Röcke** von 5 und 7 Thlr., **Zoppen** und **Westen**, sehr billig,

Confirmanden-Anzüge zu auffallend billigen Preisen.

Nur im Gasthof „zum goldnen Löwen“ am Markt.

Ausverkauf.

Herren-Garderoben.



Lillione. Keine Sommerprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten. Nur durch die weltberühmte Lillione wird Schönheit und Jugend wieder gegeben und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Nichtwirkungsfall wird der Betrag zurückgezahlt. 1 Flasche 1 Thlr. Halbe Flasche 16 Ngr. ohne Garantie.

Barterzeugungstinctur,
Voorhoofgeest.

Sicherstes Mittel, selbst bei noch jungen Leuten einen starken, kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Flasche 8 und 15 Ngr.

Haarfärbemittel,

das vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie Flasche 25 und 12½ Ngr. Großenhain.

Th. Haffner.

Die in neuerer Zeit so sehr beliebt gewordenen **Glycerin-Präparate**, welche aus der Fabrik von

T. L. Guthmann in Dresden

sich einen so vorzüglichen Ruf erworben haben, hat der Unterzeichnete in folgenden Sorten zum Verkauf übernommen, als:

Glycerin-Transparent-Seife, 60 % Glycerin enthaltend,

Glycerin-Seife, parfümirt,

Glycerin-Toilette-Seife, ff. parfümirt,

Glycerin-Transparent-Pomade, den Haarwuchs vorzüglich befördernd,

Glycerin, flüssig, gegen aufgesprungene und spröde Haut.

Vorstehende Präparate sind nach ärztlicher Vorschrift bereitet und empfehle ich solche zu Fabrikpreisen.

Alleinige Niederlage für Großenhain bei

Ernst Starke an der Kirche.

Zeit ist Geld — 4 Auflagen in 5 Monaten!

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorrätig in der Buchhandlung von Arthur Hentze:

Der Schnellrechner.

Lehrbuch des gesammten Rechnens

nach der neuen Schnellrechen-Methode.

Zum Selbstunterricht und für Schulen.

Von H. F. Kameke.

4. Auflage. — Broch. 1 Thlr., geb. 1 Thlr. 6 Ngr.

(Auch in 6 Lieferungen à 5 Ngr.)

Ein wirklich neues und nütliches Rechenbuch für Jedermann, für Comtoir, Schule und Haus, vollständig wie kein vorhandenes, einfach, klar, bündig und frei von allem ermüdenden Ballast, so daß es selbst geübte Rechner alter Schule auf seine ungleich vortheilhaftere neue Bahn herübergezogen hat. Der Schlenbrian, der dem Rechnen in den Schulen anhängt und in das weitere Leben übertragen wird, ist der Neuzeit nicht mehr angemessen; es wird dort wohl gelehrt, wie die Aufgaben gelöst werden können, aber nicht wie solche zum praktischen Gebrauch gelöst werden müssen. — Der Absatz des „Schnellrechners“ zählt bereits nach vielen Tausenden! Alle früheren Rechenbücher dürfen als veraltet und aus der Mode betrachtet werden.

Inhalt: Grundrechnungsarten und solche für den gewerblichen und kaufmännischen Verkehr, Zins- und Zinseszins-, Renten-, Wechsel-, Waaren-Rechnung, Progressionen, Gleichungen, Logarithmen, Quadrat- und Kubikwurzel, Raumgrößen-Rechnung u. s. w.

Böhmische Braunkohlen,

à Tonne **Stückkohlen** 13 Ngr., **Mittelkohlen** 11 Ngr., empfiehlt ab Schiff in München **Gottlieb Müller** daselbst.

Gegen Zahnschmerz empfiehlt zum augenblicklichen Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2½ Ngr. **Arthur Hentze.**

Drei Kanarienvögel, gute Schläger, sind noch zu verkaufen bei

Karl Jungmichel, Neuß, Wilbenh. Gasse 515.

fettes Ochsenfleisch

empfehlen von heute an

Friedrich Richter (innere Naundorfer Gasse).

Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen im **Schillerschlößchen**.

Eine zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene **Kinderwärterin** sucht den 15. März eine anderweitige Stelle. Näheres große Katharinengasse Nr. 422.

Ein gut empfohlenes **Stubenmädchen** wird zum 1. oder 15. April zu miethen gesucht. Sie muß die Behandlung der Wäsche verstehen, sowie gut platten und nähen können. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Für mein **Manufactur- u. Colonialwaaren-Geschäft** suche zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen **Bebling**.

Liebenwerda, im Februar 1868.

August Gentsch.

Zum sofortigen Antritt wird eine anständige **Kinderfrau** zu miethen gesucht auf **Borwerk Ober-Sävernitz**.

Ein Pferdeknecht,

mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein anständiges **Dienstmädchen** wird zu miethen gesucht: **Bair. Bierhalle**, eine Treppe.

Den 1. April wird ein ordentliches, reinliches **Mädchen in Dienst** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Unterstube** nebst **Stuben- u. Bodenkammer** ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein sehr schöner trockner, geräumiger **Keller (Weinkeller)** steht sofort zu vermieten. Zu erfahren durch die Exped. d. Bl.

Hôtel de Saxe.

Donnerstag den 27. Febr. von abds. 7 Uhr an:

Tanzmusik.

Entrée à Person 2½ Ngr.

Donnerstag den 27. Februar **Tanzvergügen** im Saale des Schützenhauses (Entrée für Damen 1, für Herren 1½ Ngr.), wozu höflichst einladet **E. Peschel**.

Derjenige, welcher Freitag den 21. Februar im Rathskeller eine **Pelzmütze** vertauscht hat, wird gebeten, selbige sofort daselbst abzugeben und die seinige in Empfang zu nehmen.

Fechtclub bietet Gelegenheit zur Ausbildung im **Fechten** auf Hieb und Stoß. **Unterrichtsstunden** des Vereins **jeden Freitag** abends von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle. Anmeldungen, sowie Auskunft hierüber bei **Carl Schröder**. Unterer Frauenmarkt.

Wegen Geschäftsaufgabe
Ausverkauf sämtlicher Kurz-, Galanterie- & Steingut-Waaren
bei **A. Heyne**. Meißner Gasse Nr. 30.

Zum bevorstehenden **Fastenmarkt** empfiehlt sein großes und gut assortirtes
Tuch-, Buckskin- und Rockstoff-Lager
Friedrich Theodor Scheffler. Frauenmarkt Nr. 378.

Nur gefälligen Beachtung dem hiesigen und auswärtigen Publicum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß der Verkauf während des Marktes nur in meinem Hause (Frauenmarkt Nr. 378) stattfindet.
Der Obige.

Nur gefälligen Beachtung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich diesen Markt wie immer mit einem reichhaltigen Lager fertiger Herrenkleidungsstücke gut assortirt bin und bitte um gefällige Beachtung.
Der Verkauf findet nur in meinem Hause am Hauptmarkt 249, an der Firma kenntlich, statt.
F. Holle.

Zum **Fohrmarkt** empfehle ich mein
Tuch-, Stoff- und Buckskin-Lager
in echtfarbiger Waare und sehr großer Auswahl. Der Verkauf findet nur in meinem Locale statt.
Ernst Caspari. Apothekergasse Nr. 388.

Sämmtliche Materialwaaren, Tabak, Cigarren und Spirituosen
gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 1 Thlr. zu Engros-Preisen ab und berechne auch im Einzelnen bei bester Waare die billigsten Preise.
Theodor Bethmann, früher Georg Pfefferkorn.
Dresdner Gasse und Frauenmarkt-Ecke.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß für den bevorstehenden Jahrmarkt der Verkauf meines wohl assortirten
Tuch-, Buckskin- und Rockstoff-Lagers
neuester Muster und Farben
nur in meinem Hause — **Friedrichsgasse Nr. 44** — stattfindet.
Indem ich um gefällige Beachtung bitte, zeichne
Traugott Thieme's Witwe.

Zwei Duzend neue Hosen und Hemden
sind mir übergeben worden und verkaufe dieselben billig.
Eduard Thomschke, Trödler. Frauengasse 302, neben dem Schlosse.

Frischgebrannter Kalk
ist wieder zu haben und bittet um gefällige Abnahme
Kalkwerk Obersteina bei Dstrau.
Kühne, Rechnungsführer.

K. K.
Niederlage
für den Verschleiss
Grossenhain, Dresdn. Gasse 374.



Oesterreichischer
Regie-Tabakfabrikate
Grossenhain, Dresdn. Gasse 374.

Brillen, **Lorgnetten, Pince-nez, Thermometer, Operngläser, Reisszeuge, Fernrohre** empfiehlt, jedoch nur in der Bude bis Freitag Abend **Thekla Ferner** aus Dresden.
Die Bude, an der Firma kenntlich, befindet sich dem Haupteingange des Rathhauses gegenüber.